

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vith'er Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith

Hauptstraße 58 und Klosterstraße 18. - Handelsregister Verviers Nr. 29259
Postcheckkonto Brüssel Nr 58995. - Fernsprechanruf St. Vith Nr. 193

Nummer 104

St. Vith, Donnerstag, 13. September 1956

2. Jahrgang

Triumphaler Empfang S. Majestät König Baudouins

Jubelnde Begeisterung empfing überall in Eupen, Malmédy und St. Vith unseren Landesfürsten

„Es bedeutet eine große Freude für mich, daß ich heute unter Ihnen weilen kann“

ST. VITH. Mit freudiger Erwartung sah die gesamte Bevölkerung unserer drei Kantone dem Besuch Sr. Majestät König Baudouins entgegen. Der Empfang, der ihm zuteil wurde, übertraf alle Vorstellungen. Das einfache, ungezwungene und liebenswürdige Wesen unseres Herrschers, gewann ihm sofort die Herzen unserer Bevölkerung. Zeitungs- und Radioreporter, die Gelegenheit haben, S. Majestät des öfteren bei offiziellen Empfängen zu begleiten waren sich darin einig, ihn noch nie so lächelnd und freudig bewegt gesehen zu haben wie am Montag. Es war offensichtlich, daß König Baudouin sich über die ehrliche Begeisterung, die ihm überall entgegen schlug, gefreut hat. Die Geduld, die er den Ansprachen entgegenbrachte, das Lächeln, das ihm jedesmal der Gruß, oder das Gedicht eines Kindes entlockten, das Interesse, mit dem er den technischen Erklärungen folgte, dies alles war ungekünstelt und liebenswert.

Es war mit einem Wort gesagt: die „Joyeuse Entrée“ Seiner Majestät in unseren drei Kantonen. Diese Ehre wird sonst nur den Provinzhauptstädten zuteil. Wenn der Ausdruck protokollgemäß nicht zutreffend ist, so spiegelt er doch besser als viele Worte die Stimmung wieder, die den Besuch König Baudouins begleitete.

In Eupen.

Spätherbstlicher Regen und Nebelschwaden hüllten die riesige Fläche des Westersees ein, als König Baudouin um 10 Uhr an der Sperrmauer ankam. Hier wurde er von den Ministern Rey, Troclet und Vermeylen, von Provinzgouverneur Clerdent, Bürgermeister Zimmermann und Stadtsekretär Luts empfangen. In Begleitung seiner Majestät befanden sich der Großmarschall des Hofes Graf Gobert d'Aspremont Lynden, Burggraf Gatien du Parc, der königliche Adjutant Oberst Pris de Raverschoote und der Ordonnanzoffizier Major Blondiaux. Nach Vorstellung der Persönlichkeiten besichtigte der König die Anlagen der Talsperre, die er sich vom Chefingenieur Declerck erläutern ließ.

Nun beginnt die eigentliche Triumphfahrt Sr. Majestät, die ihn durch die drei Kantone führen wird. Im offenen Wagen fährt er durch dichtgedrängte Menschenmengen zum Friedhof. Unterwegs wird ihm von einem

kleinen Mädchen ein Blumenstrauß überreicht, den er lächelnd entgegennimmt. Auf dem Friedhof, vor dem Ehrenmal warten die patriotischen Vereinigungen. Der König legt einen wunderschönen Kranz nieder und die Clairons blasen „Last Post“. Zu Fuß begibt sich der König Baudouin zum Rathaus, vor dem sich inzwischen eine riesige Menschenmenge eingefunden hat. Vor dem Rathaus begrüßt er Major Stephany, mit dem er sich freundlich unterhält. Wie wir später erfahren hat der Souverän dem Korpschef des 3. Ardennenjägerbataillon erneut seine Anerkennung in sehr lobenden Worten ausgesprochen. Im Rathaus erfolgt die Vorstellung der Schöffen und des Präsidenten der Handelskammer F. Küchenberg. Der König nimmt in einem großen Sessel Platz und lauscht den Begrüßungsansprachen. Bürgermeister Zimmermann sagt in seiner in deutscher und französischer Sprache gehaltenen Rede u. a.: „Dabei steht unsere Stadt tief in der Dankesschuld für das zweite Entgegenkommen und die tatkräftige Unterstützung der Regierung Eurer Majestät bei unseren Bestrebungen für die Mehrung der Wohlfahrt unserer Stadt, welche dankbare Hilfe ihre Krönung fand in dem grandiosen Werk der bislang größten Talsperre unseres Landes. Der Bürgermeister erwähnt alsdann den Besuch König Alberts im Jahre 1925 und den König Leopolds im Jahre 1938. „Der König ist unter uns. Lassen wir unserer Freude und unserer Dankbarkeit freien Lauf“.

Im Namen der Handelskammer Eupen-Malmédy-St. Vith, überbringt Präsident F. Küchenberg die Huldigung. Er gibt einen kurzen, aber sehr bemerkenswerten Überblick über die wirtschaftliche Lage unserer Kantone, die er als sehr günstig bezeichnete.

Ansprache Sr. Majestät.

Schon vor Beginn des Königsbesuches war bekannt geworden, daß seine Majestät nur eine Ansprache und zwar in Eupen halten würde. Diese Rede gilt also gleichzeitig für alle drei Kantone. Sr. Majestät sprach in französischer und deutscher Sprache.

„Herr Bürgermeister!“

Die Empfindungen, von denen Sie mir im Namen der Eupener Bevölkerung Ausdruck gaben, haben mich zutiefst berührt und ich danke Ihnen herzlich.



König Baudouin legt am Ehrenmal einen Kranz nieder

Meine Damen und Herren!

Es bedeutet eine große Genugtuung und Freude für mich, daß ich heute unter Ihnen weilen kann. Diese östlichen Gebiete Belgiens haben vor und seit ihrer Rückkehr in den Schoß des Vaterlandes viele Prüfungen und Leiden gekannt; wir widmen Ihnen darum ein besonders aufmerksames Wohlwollen.

Sie haben an das Interesse erinnert, Herr Bürgermeister, das meine Vorgänger für Ihre Stadt bezeugten. Ich bin meinerseits glücklich, in engerer Berührung mit den Bevölkerungen von Eupen, Malmédy und St. Vith zu treten.

Seit 1945 haben sich die verschiedenen Regierungen bemüht, die Schwierigkeiten, die in diesen Gebieten sich aus den Folgen des Krieges ergeben, zu beseitigen. Geholfen durch die Energie der Bevölkerung und gestützt auf deren Loyalität und patriotischen Sinn, haben sie große Fortschritte erzielt. Ich bin glücklich, heute das Ergebnis dieser vereinten Bemühungen feststellen zu kön-

nen. Ohne Zweifel haben gewisse Probleme noch nicht ihre völlige Lösung gefunden. Seien Sie versichert, daß sie Gegenstand meines Wohlwollens bilden. Meine Regierung widmet ihnen ihre Aufmerksamkeit. Sie wird in dieser begonnenen Aufgabe fortfahren, um den Belgiern dieser Gegend das Höchstmaß von Wohlergehen im nationalen Rahmen zu garantieren.

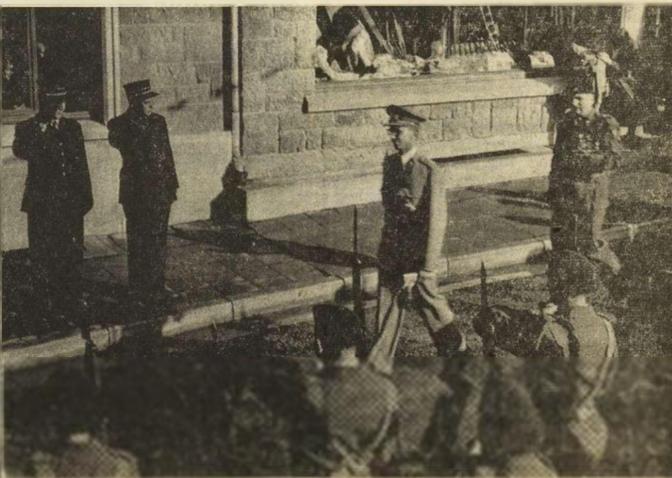
Aus ganzem Herzen bilde ich Wünsche für das Blühen unserer Ostkantone und für das Glück ihrer Einwohner.

Diese Ansprache wird begeistert aufgenommen. König Baudouin werden alsdann die Persönlichkeiten vorgestellt. Mit einigen von ihnen unterhält er sich ernst, oder auch lächelnd. Das goldene Buch der Stadt Eupen wird Sr. Majestät vorgelegt. Er setzt seinen Namenszug unter den Namen seines Vaters Leopold III., der im Jahre 1938 Eupen besuchte.

Als der Souverän sich auf dem Balkon des Rathauses zeigt, bricht aus der Kopf an Kopf stehenden Menschenmenge eine nicht enden-



Ein Teil der Fahnenabordnungen in Erwartung des Herrschers



König Baudouin auf dem Wege zum Stadthaus

wollende Ovation aus, der der König mehrmals grüßend dankt. Nach einem Ständchen des kgl. Marienquartetts wird im Hotel Schmitz-Roth das Frühstück eingenommen.

Kurz nach zwei Uhr ging ein Raunen durch die Reihen der immer noch ausharrenden Bevölkerung. Im langsamen Tempo fuhr der Cadillac des Königs zur Unterstadt und von da aus in Richtung Baraque Michel. In Mont Rigi gab es einen kurzen Halt, als der dreijährige Michel Horn aus Elsenborn Sr. Majestät einen wunderschönen auf dem Venn gepflückten Heidestrauch überreichte, wofür der Herrscher mit einem freundlichen Lächeln und einem Händedruck dankte.

In Weismes.

Auf dem offiziellen Programm des Königsbesuches war kein Besuch in Weismes vermerkt, jedoch war es durchgesickert, daß der König hier sein Patenkind, den kleinen Baudouin Heinrichs, das 14. von 15 lebenden Kindern der Eheleute Heinrichs-Schleck aufsuchen würde. Ganz Weismes harpte vor dem Rathause der Ankunft des Landesherrn. Frau Heinrichs, die erst vor wenigen Tagen ihrem 15. Kinde das Leben geschenkt hatte, hatte es sich nicht nehmen lassen ebenfalls anwesend zu sein. Dieses Zusammentreffen zählt gewiß zu den schönsten, menschlichsten Begebenheiten dieses denkwürdigen Tages. Inmitten des jubels mehrerer hundert Personen geht die Fahrt weiter durch die reichgeschmückten Straßen in Richtung Malmédy.

In Malmédy.

Es ist 15.10 Uhr, als die königliche Wagenkolonne auf dem Platz Albert I. eintrifft, wo eine große Volksmenge jubelnd und immer wieder „Vive le Roi“ rufend die Absperrung der Gendarmarie durchbricht. Der stellvertretende Bürgermeister Van der Maesen und Stadtschreiber Michel empfangen seine Majestät und geleiten sie unter dem tosenden Beifall der Bevölkerung zu Fuß bis zum Ehrenmal auf dem Place du Chatelet. Hier hat der berühmte Musikzug der Guides Aufstellung genommen. S. Majestät schreitet die Front eines Ehrenzuges ab und legt Kränze an den beiden Ehrenmalen nieder. Nachdem ihm die Präsidenten der patriotischen Vereinigungen vorgestellt worden sind, begibt sich König Baudouin durch ein dichtes Spalier von Fahnen und Vereinen zum Rathaus. Hier warten ca. 50 Persönlichkeiten im Gehrock, Frack oder schwarzen Anzug auf ihn. Die Bürgermeister sämtlicher Gemeinden des Kantons, die Geistlichkeit, an deren Spitze sich der hochw. Weihbischof von Lüttich, Mgr. Van Zuylen befindet, die Schulleiter und die Vertreter der Malmédyer Industrieunternehmen sind im alten Saale an dessen Fußende ein Gobelin, die 9 Provinzen darstellend, halb von Lorbeer und Blumen verdeckt ist. Während draußen die ungeduldig wartenden Menschen geduldig einen Regenschauer über sich ergehen lassen, ergreift der stellvertretende Bürgermeister das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Im Namen der ganzen Malmédyer Bevölkerung bringt er die Freude und die Gefühle der Dankbarkeit zum Ausdruck. Er sprach von den materiellen und moralischen Leiden, welche die stark zerstörte Stadt im letzten Kriege auf sich nehmen mußte und von dem wirtschaftlichen Aufschwung, den die kleine Industriestadt nach dem Kriege genommen hat. Er bat S. Majestät, als Geschenk eine holzgeschnittene Abbildung der alten Malmédyer Abtei entgegennehmen zu wollen und sich in das goldene Buch der Stadt einzutragen. Schon während der Vorstellung der Persönlichkeiten verlangten die vor dem Rathaus stehenden Volksmassen den König zu sehen. Als die Flügeltüren zum Balkon sich öffneten und König Baudouin heraustritt, bricht erneut der Jubel los. Inzwischen hat es zu regnen aufgehört. Die Royale Malmédienne singt die Mäiennacht, worauf sich der Zug zu Fuß durch die Steinbachstraße und die Wegstraße zurück zum Platz Albert I. begibt, wo unzählige Fahnen an den Häusern hängen und die immer noch dichte Menschenmenge sich mit erneuten Rufen von ihrem Herrscher verabschiedet.

In langsamer Fahrt geht es durch grüne Eichen- u. Birkenwälder, die hier und da ein Sonnenstrahl trifft und dunkle Fichten weiter über Baugnez nach Ligneuville. Hier haben sich die Behörden: die Schulkinder u. eine kompakte Menschenmenge vor dem Kriegedenkmal versammelt. Die lange Wagenkolonne hält an, während die Brabanconne erklingt und ein kleines Mädchen Blumen überreicht und ein kleines Gedicht aufsagt. An der Kreuzung nach Recht, in Emmels und Hünningen, überall stehen Menschen und schwenken Fähnchen. Sie versuchen unter den vorbeifahrenden Wagen den des Königs zu erkennen.

Der Besuch S. Majestät in unserer Stadt

Gegen 17.30 hält die Spitze der königlichen Fahrzeuge vor dem Ehrenmal in der Malmédyer Straße. S. Majestät wird von Bürgermeister Backes u. Stadtschreiber Lehnen empfangen. Schon hier hat sich eine dichte Menschenmenge versammelt, als der König die Front des Ehrenzuges des 3. Ardennenjägerbataillons abschreitet. Alsdann legt er einen riesigen Kranz am Ehrenmal nieder während das Signal „Last Post“ erklingt. Alsdann begrüßt er die Fahnen der patriotischen Vereinigungen.

Das Bild, welches St. Vith von hier aus bietet, ist überwältigend. Unzählige Guirlanden bilden einen fortlaufenden Baldachin über den Straßen, an den Häusern wehen die Nationalfahnen und die roten Fahnen unserer alten Stadt. Es ist ein einmaliges Bild in seiner Farbenpracht und seiner vielseitigen Gestaltung. Von der Neustadt bis zu den Linden und in allen Nebenstraßen drängt sich auf den Bürgersteigen eine schier übersichtliche Menschenmenge. Vorne stehen die Schulkinder mit Blumensträußen in den Händen, dahinter die Vereine des ganzen Kantons und schließlich zwischen diesen und den Häuserfronten eingezwängt, Menschen mit spannungsvollen und fröhlichen Gesichtern.

Bevor die Kolonne sich in Bewegung setzt, überreicht das Töchterchen unseres Stadtschreibers Sr. Majestät, der sich lächelnd niederbeugt, einen Blumenstrauch.

Wie die Brandung, so pflanzt sich der Ruf „Es lebe der König“, der den Wagen mit der Nummer 32 begleitet fort. Immer wieder hebt der Souverän die Hand an die Mütze und lächelt dem ihm huldigenden Volke zu.

Vor auf zwei Männer der Straßenpolizei mit ihren schweren Motorrädern, dahinter der Wagen mit dem Großhofmarschall, dann wieder zwei motorisierte Straßenpolizisten fahren im Schritt vor der schwarzen Limousine des Königs her durch die Malmédyer Straße, die Hauptstraße u. die Major-Long-Straße. Kurz vor dem provisorischen Rathaus steigt der Souverän aus seinem Wagen und schreitet die Front des vom 3. Ardennenjägerbataillon gestellten Ehrenzuges ab. Er unterhält sich einige Zeit mit Major Stephany ehe er sich unter dem Jubel der hier angetretenen kgl. Vereine, der Forstbeamten und einer kompakten Menschenmenge den Schöffn der Stadt St. Vith zuwendet, die vor dem Rathause stehen. Provinzgouverneur Clerdent stellt Sr. Majestät den 1. Schöffn K. Kreins und den 2. Schöffn W. Pip vor. Alsdann betritt er das Rathaus, in dem die eingeladenen Persönlichkeiten aus dem ganzen Kanton ihn erwarten.

Mit Spannung verfolgt die inzwischen draußen still verharrende Bevölkerung die durch Lautsprecher übertragene Begrüßungsansprache des Bürgermeisters der Stadt St. Vith, die wir hierunter teils im Wortlaut, teils in der Uebersetzung wiedergeben.

„Sire,

Ich bin unendlich glücklich, die außergewöhnliche Ehre zu haben Eure Majestät in unserer kleinen Stadt zu begrüßen, die der Krieg so schwer getroffen hat. Letzterer schmerzlicher Umstand bedingt es, daß ich Eure Majestät in einem so bescheidenen

Stadthaus empfangen muß.

In meinem persönlichen Namen, im Namen des Gemeinderates u. in dem der ganzen Bevölkerung von St. Vith, richte ich an Eure Majestät die herzlichsten Grüße.

Schon im Jahre 1938 hatte die Stadt St. Vith die große Ehre, den Chef des Staates in der Person Ihres sehr verehrten Vaters, Ihrer Majestät König Leopold III., in ihren Mauern zu begrüßen.

Inzwischen hat der unselige Krieg sein Zerstörungswerk vollbracht und unser einst so schmuckes Städtchen in Schutt und Asche gelegt. Die Hauptwunden davon sind bereits geheilt, dank dem Fleiß und dem unerschütterlichen Willen der Bevölkerung, die Wehen des Krieges zu meistern.

Die öffentlichen Gebäude, nachdem das allernotwendigste, die Wasserleitung, die Kanalisation und das Lichtnetz repariert waren, sind im Entstehen begriffen: die Kirche geht ihrer Vollendung entgegen, wenn auch leider bemerkt werden muß, daß die Finanzierung und Beschaffung von ca. 24 Millionen Franken durch die Verzögerung der Teilzahlungen durch den Staat uns viel Sorgen und Mehrkosten bereiten. Die Gemeindevolksschulräume haben unsere Kinder am vergangenen Montag bezogen, wovon noch drei Klassen bis dato in den Behelfsräumen untergebracht waren. Auch der restliche Teil dieses Baues wird in Kürze beendet sein.

Darüber hinaus bleiben der Stadtverwaltung noch mehrere Probleme zu lösen und bereits fertige Projekte zu verwirklichen, so z. B. das Rathaus, worin unter anderem das Friedensgericht, das Polizeiamt und die Domänenverwaltung untergebracht werden.

Das Subsidienversprechen für die Ausführung des Projektes der Kanalisation, umfassend den größten Teil der Stadt, ist vom Wiederaufbauminister Herr Vanaudenhoven gegeben worden, sodaß die Arbeiten im kommenden Frühjahr ausgeführt werden können.

Anderseits sind erfolgversprechende Verhandlungen im Gange, um Industrien in St. Vith zu schaffen, die Ersatz bieten für das Stilllegen der Eisenbahn, welche früher die überzählige Arbeitskraft absorbierte.

Der Besuch des Staatschefs bedeutet für unseren Willen, St. Vith aus den Ruinen neu erstehen zu lassen und unserer Stadt die verdiente Entwicklung zu sichern, den wertvollsten Antrieb.

Ihr Besuch in den Ostgebieten, Sire, wird wenn möglich, die Gefühle der Anhänglichkeit der Grenzbevölkerung gegenüber der Dynastie noch verstärken.

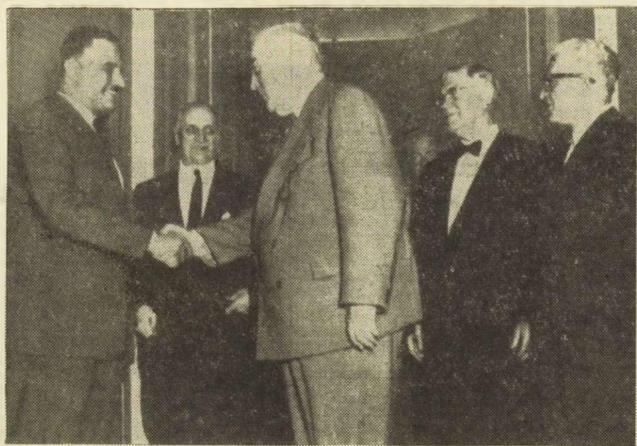
Möge diese Anhänglichkeit für unsere Bevölkerung ein Unterpfand der Einheit und der Einigkeit sein, das zu ihrer Entfaltung beiträgt.

Möge Gott Eure Majestät und die königliche Familie segnen.

Dies ist unser inniges Gebet, das aus dem Grunde unserer Herzen zur göttlichen Vorsehung emporsteigt, zum Danke für die Gegenwart Eurer Majestät an diesem unvergeßlichen Tage in unserer Mitte.

ES LEBE DER KÖNIG!

ES LEBE BELGIEN!



Nasser lehnt Londoner Mehrheitsvorschläge ab

Der ägyptische Staatspräsident Nasser (links) und der Delegationsführer Ministerpräsident Menzies (rechts) bei ihrer Verabschiedung nach der abschließenden, 25 Minuten dauernden

Konferenz am Sonntagabend in Kairo; dahinter weitere Delegationsmitglieder, ganz rechts auf dem Bild der Außenminister des Irans, Aerdelan.

Alsdann wurden folgende Persönlichkeiten Sr. Majestät vorgestellt: M. Freres, Gemeinderatsmitglied und Präsident des F. N. I., K. Hansen, K. Fleuster, J. Leonardy, V. Alard, H. Pip, Gemeinderatsmitglieder, die Bürgermeister des Kantons: Servatius Hahn, Jakob Backes, Peter Kleis, August Spoden, Bernhard Theissen, Johann Foesges, Hubert Theissen, Johann Servais, Jakob Jodocy, Franz Heinen, der Präsident der Unterstützungskommission Nikolaus Fickers, Friedensrichter Charles Henssen, Dechant Josef Scheffen, Albert Pastoret, Direktor der staatlichen Mittelschule, Abbé J. Rentgens, Direktor der Bischöflichen Schule, Fr. Yvonne Kreith, Direktrice der Maria Goretta-Schule, Robert Gillet, Direktor der städtischen Schulen, F. N. Heinen, Präsident der Kirchenfabrik, Maurice Cornu, Hauptförster, Pierre Gilles, Präsident der Patriotischen Vereinigungen 1940-45, Johann Wagner, Verwalterratsmitglieder der Industrie- und Handelskammer Eupen-Malmédy-St. Vith.

S. Majestät König Baudouin unterhielt sich mit mehreren dieser Persönlichkeiten in deutscher und französischer Sprache.

Erneut ertönten Hochrufe, als der Souverän sich an den Fahnen der Vereine vorbei zum Neubau der Pfarrkirche begibt, deren Turm die Kirchenfahne, die Nationalflagge und die Stadtfahne zierte. Er wurde von Architekt Berlaumont empfangen, der ihn in das Innere der Kirche führte und Erläuterungen über das Entstehen des Bauwerkes gab.

Inzwischen hatten sich die Volksmengen, die zum Teil vorher in der unteren Hauptstraße und der Malmédyer Straße standen, auf die Mühlenbachstraße, die obere Hauptstraße und die Klosterstraße verteilt. Zur Linken des Königs ging Bürgermeister Backes, zu seiner Rechten Provinzgouverneur Clerdent. Dahinter die Minister, Bezirkskommissar Bissot, dem man die Freude darüber ansah, wieder in St. Vith zu weilen, wo er als beig. Bezirkskommissar bis Anfang des Krieges amtierte und der beig. Bezirkskommissar Hoen, der durch eine einmalige Organisation einen Großteil zum Gelingen der Feierlichkeiten beitrug. Anschließend folgten die bereits erwähnten Persönlichkeiten, die Presse, die Fernsehreporter usw.

Jubelnd warfen die Schulkinder ihre Blumensträuße dem König zu Füßen, oder waren so ergriffen, daß sie sie fest in den Händen hielten und ihm nur stumm damit zuwinkten. Immer wieder grüßte der Souverän lächelnd nach allen Seiten und zu den Balkons empor. An den Linden gab es eine nette Ueberschneidung, als die kleine Marie-Rose Grimar die Absperrung durchbrach und dem freudig bewegten Herrscher einen schönen Blumenstrauch überreichte.

Im Krankenhaus begrüßte die ehrw. Schwester Oberin den hohen Gast.

Die Aerzte wurden Sr. Majestät vorgestellt, worauf die ganz in weiß gekleidete fünfjährige Marg. Piette ohne jegliche Scheu in einem kurzen Gedicht die Dankbarkeit der Kinder zum Ausdruck brachte und dem Souverän die Grüße der St. Vither Kinder für seine kleine Schwester auftrug.

An den offenen Türen der Krankenzimmer vorbei begann König Baudouin die Besichtigung des Krankenhauses, deren Einrichtungen ihm von Dr. Schulzen erklärt wurden. Eine sehr rührende Geste des Souveräns war es, die am längsten im Krankenhaus liegende Kranke, Fräulein Schwalen aufzusuchen.

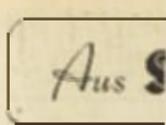
Nachdem König Baudouin schon auf dem Rathause Bürgermeister Backes mehrmals versichert hatte, wie sehr er von dem Empfang, den St. Vith ihm bereitet hat, beeindruckt gewesen ist, sagte er beim Abschied vor dem Krankenhause nochmals, es habe ihn gefreut, einen solchen Empfang in St. Vith zu haben.

Unter dem Jubel der Anwesenden bestieg der Souverän um 17.35 Uhr seinen Wagen und fuhr langsam durch die Stadt, wo ihm die letzten Ovationen der Menge entgegenklangen, in Richtung Rodt davon.

Somit schloß für die Kantone Eupen, Malmédy und St. Vith ein denkwürdiger Tag, ein Tag der Freude, der Ehre und der Begeisterung. Wir sind sicher, daß der Empfang, der ihm überall zuteil wurde, S. Majestät von der Liebe und der Verehrung der Bevölkerung Ostbelgiens seiner Person und dem belgischen Königshause gegenüber überzeugt haben.

Joseph-Peter-Paul Vith am 24. 2. 1911 wohnhaft in Recht, ben zwischen Janu 1945 an unbekannte

Mitteilung a
ST. VITH. Am 8. O ziale Viehausstellu auch zahlreiche Zü vereine sich an dies



Gro

BÜTGENBACH. Als den veranstaltenden fest am vergangenen gewertet werden, wei teilnehmenden Verei übrig ließ, was jedoc verei Bütgenbach 19 den kann.

Kurz vor Mittag ti Vereine ein. Der Fest vereine von Membac und St. Vith teilnahm verei Bütgenbach u durch die Straßen de Ehren der Toten de Präsident Willems e dergelegt. Nach einer sprache des Präside dem hochw. Pastor I sprach über die Bede menschlichen Leben. nur ein Preis- und S ne Lebensschule, wo halten. Er gab auch druck, daß im Laufe ters die Beteiligung größer sein möge als

Bei gutem Wetter be, die durchweg gu ließen, durchgeführt zahlreich erschienen die Anstrengungen (athleten. Wegen Man auf Wunsch der Tu sehenen Preisturnen turnen statt.

Den Abschluß des bildete die Preisvert fers mit anschließer geber und Gäste n Stimmung beisamme

Die Ergebnisse der i
Haltung im Festz Erste Preis: Membac Festzug Damenriege Jugendklasse: Meml ren: Membach, Alter Turnstunde weiblic Turnstunde männlic

Leich
Weitsprung: Kern: Meter. Kugelstoßen:

Sie hören . .
das St. Vith

ST. VITH. Am kom der belgische Nation um 17.20 Ausschnit anlässlich des Königs

Vermutliche I
ST. VITH. Das Staa ber veröffentlicht ei mutlichen Todeserk de Namen entnehme boren in Heuem am wohnhaft in Lomm lich verstorben zwis zember 1945 an unt

Joseph-Peter-Paul Vith am 24. 2. 1911 wohnhaft in Recht, ben zwischen Janu 1945 an unbekannte

Mitteilung a
ST. VITH. Am 8. O ziale Viehausstellu auch zahlreiche Zü vereine sich an dies

Lest die Be
in der San

Kostenlos

erhalten Sie die St. Vither Zeitung bis 1. Oktober, wenn Sie jetzt ein Abonnement bestellen. Und noch vor dem 1. November erscheint das große Format.

sönlichkeit
Freres,
t des F. N.
onardy, V.
lieder, die
atius Hahn,
ist Spoden,
ges, Hubert
ob Jodocy,
Unterstüt-
kers, Frie-
chant Josef
r der staat-
gens, Direk-
rl. Yvonne
retti-Schule,
ischen Schu-
r Kirchenfa-
rster, Pierre
ten Vereini-
er, Verwal-
e- und Han-
Vith.
n- unterhielt
lichkeiten in
dache.
s der Souve-
reine vorbei
egibt, deren
ationalflagge
urde von Ar-
der ihn in das
rläuterungen
rkes gab.
Volksmengen,
teren Haupt-
raße standen,
obere Haupt-
verteilt. Zur
meister Bak-
ingouverneur
ster, Bezirks-
ie Freude dar-
zu weilen, wo
r bis Anfang
beig, Bezirks-
eine einmalige
zum Gelingen
Anschließend
en Persönlich-
hreporter usw.
inder ihre Blu-
ßen, oder wa-
st in den Hän-
imm damit zu-
e der Souverän
nd zu den Bal-
gab es eine ne-
ine Marie-Rose
brach und dem
einen schönen

3te die ehrw.
a Gast.
Majestät vorge-
weiß gekleidete
ie jegliche Scheu
ie Dankbarkeit
rachte und dem
St. Vither Kinder
nuftrag.
ler Krankenzim-
laudouin die Bes-
ses, deren Ein-
lzen erklärt wur-
este des Souve-
ten im Kranken-
äulein Schwalen

n schon auf dem
ackes mehrmals
er von dem Emp-
reitet hat, beein-
er beim Abschied
chmals, es habe
Empfang in St.
wesenden bestieg
hr seinen Wagen
ie Stadt, wo ihm
Menge entgegen-
davon.
ntone Eupen, Mal-
enkwürdiger Tag-
hre und der Begei-
daß der Empfang-
de, S. Majestät von
rung der Bevölke-
erson und dem bel-
enüber überzeugt

Aus ST. VITH und Umgebung

Großes Turnfest in Butgenbach

BÜTGENBACH. Als ein schöner Erfolg für den veranstaltenden Verein kann das Turnfest am vergangenen Sonntag in Bütgenbach gewertet werden, wenn auch die Anzahl der teilnehmenden Vereine leider zu wünschen übrig ließ, was jedoch keinesfalls dem Turnverein Bütgenbach 1912 zur Last gelegt werden kann.

Kurz vor Mittag trafen die eingeladenen Vereine ein. Der Festzug, an dem die Turnvereine von Membach, Kalterherberg, Amel und St. Vith teilnahmen wurde vom Musikverein Bütgenbach und vom Spielmannszug durch die Straßen der Ortschaft geleitet. Zu Ehren der Toten des Vereins wurde von Präsident Willems ein schöner Kranz niedergelegt. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten, übergibt dieser dem hochw. Pastor Libert das Wort. Dieser sprach über die Bedeutung des Turnens im menschlichen Leben. Er sagte, es sei nicht nur ein Preis- und Schauturnen, sondern eine Lebensschule, wo die Parole heiße: durchhalten. Er gab auch seiner Hoffnung Ausdruck, daß im Laufe des kommenden Winters die Beteiligung an den Turnabenden größer sein möge als bisher.

Bei gutem Wetter wurden die Wettbewerbe, die durchweg gute Leistungen erkennen ließen, durchgeführt. Starker Beifall des zahlreich erschienenen Publikums belohnte die Anstrengungen der Turner und Leichtathleten. Wegen Mangel an Konkurrenz fand auf Wunsch der Turner anstatt des vorgesehenen Preisturnens an Geräten ein Schauturnen statt.

Den Abschluß des gut gelungenen Festes bildete die Preisverteilung im Saale Schöfers mit anschließendem Festball, der Gastgeber und Gäste noch lange in fröhlicher Stimmung beisammenhielt.

Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe.
Haltung im Festzug: Ehrenpreis: Amel, Erster Preis: Membach, Zweiter Preis: St. Vith. Festzug Damenriege: St. Vith, Freübungen Jugendklasse: Membach, Freübungen Herren: Membach, Altersriege Damen: Membach, Turnstunde weibliche Jugend: Membach, Turnstunde männliche Jugend: Membach.

Leichtathletik

Weitsprung: Kerns Johann, Membach, 5,50 Meter. Kugelstoßen: 1. Franz Fleuster, St.

Vith, 8,45 Meter. 100-Meterlauf: 1. Erwin Maus, St. Vith, 12,3 Sek.

Gesamtwertung im Dreikampf: 1. Erwin Maus, St. Vith, 41 Punkte; 2. Paul Pirard, Membach, 40,14 Punkte; 3. Franz Fleuster, St. Vith, 40 Punkte; 4. Ernst Thommessen, St. Vith, 39 Punkte.

3000-Meterlauf: 1. Veithen Leo; 2. Veithen Josef; 3. Membach.

Jugend A (14-17 Jahre)

Hochsprung: 1. Reddmann, St. Vith, 1,30 Meter; 2. Bartelemi Membach, 1,20 m; 3. Niessen, Amel.

80-Meterlauf: 1. Reddmann, St. Vith, 10 Sek.; 2. Niessen, Amel, 10,7 Sek.; 3. Bartelemi, Membach, 10,9 Sek.

Weitsprung: Reddmann, St. Vith, 5,70 m; 2. Niessen, Amel, 4,70 m; 3. Bartelemi, Membach, 4,10 m.

1500-Meterlauf: 1. Mertes Erich, Amel; 2. Theiß Matthias, Amel; 3. Niessen Lambert, Amel.

Gesamtwertung im Dreierkampf der Klasse A: 1. Reddmann Horst, St. Vith; 2. Niessen Lambert, Amel; 3. Bartelemi, Membach.

Jugend B (bis 14 Jahre)

Weitsprung: 1. Franzen Edgar, Membach, 3,68 m. Hochsprung: 1. Franzen Edgar, Membach, 1,15 m. 60-Meterlauf: 1. Franzen Edgar, Membach, 9,1 Sek. 1000-Meterlauf: 1. Schröder Dieter, St. Vith, 3,25 Minuten; 2. Moray Emil, Membach, 3,34 Minnteu.

Gesamtwertung im Dreierkampf der Klasse B: 1. Franzen Edgar, Membach; 2. Moray Emil, Membach; 3. Berchem Jean, Membach; 4. Schröder Dieter, St. Vith.

Damenriege Jugend

Kasten: 1. Gerda Manderfeld, St. Vith; 2. Josette Beckers, Membach, 3. Rombach Margaret, Membach.

Bodenturnen: 1. Wagener Marlene; 2. Pip Waltraud, 3. Manderfeld Gerda (alle St. Vith).

Damenriege

Kasten: 1. Schröder Liselotte, 2. Pip Helga; 3. Roßkamp Gerda (alle St. Vith).

Bodenturnen: 1. Schröder Liselotte, 2. Pip Helga (beide St. Vith).

Sie hören . . . das St. Vither Mikrofon

ST. VITH. Am kommenden Samstag bringt der belgische Nationale Rundfunk (1123 Khz) um 17.20 Ausschnitte aus den Reportagen anlässlich des Königsbesuches.

Vermutliche Todeserklärungen

ST. VITH. Das Staatsblatt vom 12. September veröffentlicht eine weitere Liste von vermutlichen Todeserklärungen, der wir folgende Namen entnehmen: Leonhard Lehnen, geboren in Heuem am 11. 11. 1919, Anstreicher, wohnhaft in Lommersweiler, ledig, vermutlich verstorben zwischen Januar 1943 und Dezember 1945 an unbekanntem Orte.

Josef-Peter-Paul Theißen, geboren in St. Vith am 24. 2. 1911, Landwirtschaftsgehilfe, wohnhaft in Rech, ledig, vermutlich verstorben zwischen Januar 1943 und Dezember 1945 an unbekanntem Orte.

Mitteilung an die Landwirte

ST. VITH. Am 8. Oktober findet die provinciale Viehausstellung in Lüttich statt. Da auch zahlreiche Züchter unseres Herdbuchvereine sich an diesen Wettbewerben betei-

gen, und eine größere Anzahl Elitietiere der hiesigen Zucht dort zur Schau stehen werden, organisieren die Herdbuchvereine von Büllingen, Malmedy und St. Vith eine Fahrt mit Autobussen dorthin. Auch Nichtmitglieder können sich an dieser Fahrt beteiligen.

Anmeldungen sind bis spätestens am 25. September 1956 schriftlich an Herrn Nic. Giebels, Meyerode-St. Vith zu richten. Der Fahrpreis beträgt für Mitglieder 50 Fr., für Nichtmitglieder 80 Fr.

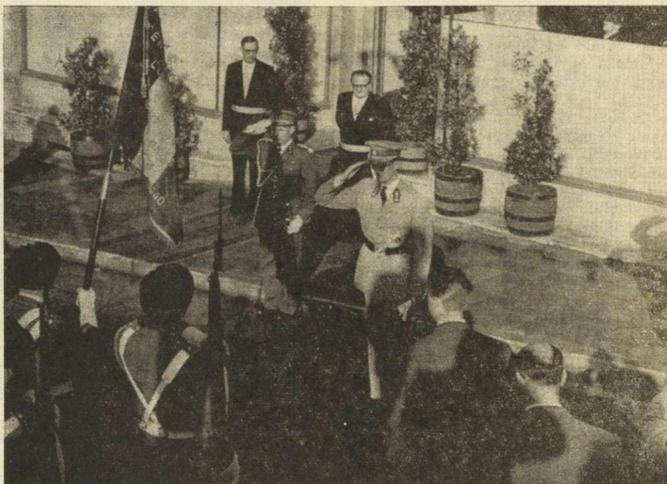
Der Fahrpreis ist am Tage der Anmeldung auf das Postscheckkonto 302321 des Herrn Nic. Giebels, Meyerode, zu überweisen. Die Anmeldung erhält erst Gültigkeit nach Ueberweisung des Fahrpreises.

Versammlung des A.M.C. St. Vith.

ST. VITH. Am Freitag, den 14. September findet abends um 8.30 Uhr im Clublokale Hôtel des Ardennes eine wichtige Versammlung des Auto-Moto-Club St. Vith statt. Auf der Tagesordnung stehen die Fahnenweihe und die Fahrzeugsegnung, die bekanntlich am 23. September stattfinden.

Die Mitglieder werden gebeten, möglichst zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Weitere Bilder vom Königsbesuch



Von oben nach unten: König Baudouin schreitet mit Major Stephany die Front des Ehrenzuges ab. — Der Souverän grüßt die Fahne des 3. Ardennenjägerbataillons — Ein letztes Mal jubeln die Menschenmengen dem König bei seiner Abfahrt zu.

Wichtig für Milcherzeuger und -Verbraucher

In unserer Beilage „Der Landwirt“ bringen wir am kommenden Samstag einen Beitrag unter dem Titel „Gefährdet die Rindertuberkulose den Menschen?“, den wir unsern Lesern empfehlen.

Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST. VITH. Bei der 331. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (3. Abschnitt), kamen folgende Gewinne heraus:

Serie 8.346, Nr. 627 1 Million Fr.
Serie 8.269, Nr. 374 500.000 Fr.

Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

Ausländische Währungskurse

Offizielle Wechselkurse		
100 Französische Fr.	14,1451	14,2151
1 Schweizer Fr.	11,39	11,44
1 USA-Dollar	49,755	49,955
1 D-Mark	11,88	11,93
1 Holländ. Gulden	13,0630	13,1130
1 Engl. Pfund	138,835	139,335
100 Ital. Lire	7,9695	8,0095
Kurse des freien Devisenmarktes		
100 Französische Fr.	14,90	12,20
1 Schweizer Fr.	11,55	11,80
1 USA-Dollar	49,60	50,25
1 D-Mark	11,65	11,85
1 Holländ. Gulden	12,70	12,90
1 Engl. Pfund	127,—	132,—
100 Ital. Lire	7,85	8,05
1 Österr. Schilling	1,88	1,94

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.

nos

r Zeitung bis 1. Ok-
n Abonnement be-
m 1. November er-
at.

Lest die Beilage

DER LANDWIRT

in der Samstagsausgabe der ST. VITHER ZEITUNG

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— BRÜSSEL. Offiziellen Statistiken zufolge sind im Jahre 1955 68 881 Heiraten vollzogen worden, das sind 950 mehr als im Jahre 1954. Während der gleichen Zeit wurden 4416 Ehen geschieden.

— BRÜGGE. Bei den Bergungsarbeiten an dem zu Anfang des letzten Krieges gesunkenen dänischen Schiffes „Gorm“ explodierte eine Dynamitladung frühzeitig. Der mit der Anbringung der Ladung beschäftigte deutsche Taucher Gustav Kahrs aus Bremen wurde auf der Stelle getötet. Der Kapitän und drei Matrosen eines in der Nähe vor Anker gegangenen Motorschiffes aus Ostende trugen Körperverletzungen davon.

— VERVIERS. In der Nacht zum Montag fuhr der 39jährige Lambert Fatazaun aus Verviers mit dem Motorroller in Richtung Dison. Auf dem Sozius hatte die 16 Jahre alte Lucienne D. Platz genommen. In einem Tunnel wurde der Roller von einem entgegenkommenden Pkw. angefahren, der die Flucht ergriff. Fräulein D. starb am Montag an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Der Fahrer des Pkw wird von der Polizei gesucht.

— TIelt. Das Bier floß in Strömen und ungeahnte Mengen Würste wurden am Sonntag in Wingene anläßlich des Breughelfestes verschlungen, das sich eines sehr starken Zulaufes erfreute. In einem großen Festzug wurden flämische Sprichwörter, die der berühmte Maler illustriert hat, symbolisch dargestellt. Mit einem Fackelzug und einem wahrhaft Breughelschen Trinkgelage endete diese beliebte folkloristische Veranstaltung.

— AMMAN. Beim Absturz eines Passagierflugzeuges der internationalen jordanischen Fluggesellschaft kam ein dreijähriges Kind ums Leben. Kurz nach dem Start gab der Pilot bekannt, er müsse notlanden. Er konnte jedoch nicht mehr den Flughafen erreichen und landete in den Bergen. Das Flugzeug geriet sofort in Brand. Alle Passagiere, bis auf das Kind, konnten gerettet werden, bevor die Treibstoffbehälter explodierten.

DEN HAAG. Wegen des kalten und regnerischen Sommers wird den Beamten des holländischen Justizministeriums gestattet, während der Bürostunden Sonnenbäder zu nehmen, um sie so widerstandsfähiger gegen Infektionen zu machen. Das Ministerium hat Lampen gekauft, die die Beamten während der ganzen Bürostunden mit ultravioletten Strahlen versorgt.

— JOHANNESBURG. Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es in Newclare, bei Johannesburg. Einem Eingeborenen war vorige Woche eine Decke gestohlen worden. Daraufhin kam der ganze Stamm nach Newclare und veranstaltete eine Kundgebung. Um die bewaffnete Menge zu zerstreuen, mußte die Polizei schließlich von der Waffe Gebrauch machen, wodurch 2 Afrikaner getötet und 27 schwer verletzt wurden.

— KAIRO. Das ägyptische Observatorium

von Helouat gibt bekannt, daß es in den letzten Wochen 600 Mal den Planeten Mars fotografiert hat. Die Beobachtungen des Mars werden noch einen Monat lang fortgesetzt und dann dem internationalen Studienzentrum zugeleitet, das Berichte und Fotos über den Planeten Mars sammelt.

— LISSABONN. Die 22jährige Verkäuferin Maria dos Santos hat ihre zwei Kinder in einen Brunnen geworfen, da ihr Liebhaber Jose Gracia nicht zu ihr ziehen wollte, solange die Kinder bei ihr waren. Die Mutter war vom Vater der Kinder verlassen worden. Die Nachbarn und die Polizei glaubten zunächst die Erzählung Marias, es handle sich um einen Unfall. Erst nachdem der Vater der beiden Kinder bei der Polizei ausgesagt hatte,

wurde eine Untersuchung eingeleitet. Schließlich legten Maria dos Santos und Jose Garcia Geständnisse ab.

— THEHERAN. Der amerikanische Oelspezialist Kenley hofft bis nächste Woche den Abfluß des Oels am neuentdeckten Oelvorkommen zu regulieren. Bekanntlich spritzt das Petroleum seit dem 26. August mit einem Druck von 700 Atmosphären hervor und überschwemmt die Gegend. Von dem herausgespritzten Petroleum konnten durch Anlage von Bassins 170 000 Tonnen aufgefangen werden.

— TOKIO. Der am vergangenen Sonntag über der Gegend von Nagasaki ausgebrochene Taifun forderte 19 Todesopfer und 77 Verletzte. Es wird angenommen, daß die Zahl der Toten erheblich größer ist, da die Verbindungen mit verschiedenen Teilen der Insel Kyushu, die ebenfalls heimgesucht wurde, noch nicht wiederhergestellt werden konnten.

— VENEDIG. Die Preisrichter der 17. Filmbiennale in Venedig beschlossen in diesem Jahre keinem der vorgeführten Filme den „goldenen Löwen“ zuzuerkennen, da nur Filme von außergewöhnlicher Güte preisgekrönt werden sollen. Die „Volpi-Pokale“ für die beste männliche und weibliche schauspielerische Leistung wurden einstimmig Maria Schell und Bourvil zugesprochen.



PKW von umstürzendem Lastwagen zermalmt - zwei Tote

Zwei Todesopfer forderte ein Verkehrsunfall, der der bisher schwerste in der Unfallchronik der Stadt Celle ist. Ein schwedischer Personenkraftwagen hatte bei der Schwedenbrücke auf der Bundesstraße 3 in Celle gehalten. Zwei Frauen waren ausgestiegen, um einige Einkäufe zu machen. Auf ihrem Rückweg mußten sie mit an-

sehen, wie der schwere Anhänger eines aus Richtung Hannover kommenden Lastzuges beim Ueberholen des gehaltenen Personenaautos plötzlich umstürzte und den Personenkraftwagen, in dem die Ehemänner der beiden Frauen saßen, zusammenquetschte. Für die Verunglückten kam jede Hilfe zu spät.

Die Fracht der Chatam

ROMAN VON ILONA BALASEA

Copyright by „Litog“, Westendorf (Tirol)
durch Moirzer Illustrierte Gmb H., Mainz

(14. Fortsetzung)

„Wir wollen unsere Angelegenheit leidenschaftslos besprechen“, sagte er. „Der einzelne gilt nichts, wo höhere Interessen auf dem Spiel stehen.“

Ilse saß bequem in einen Sessel zurückgelehnt, ihre Augen beobachteten ihn, während er sprach. Sie gab seinen fordernden, listigen Blick mit einem freimütigen Lächeln zurück, das ihn in Verwirrung brachte.

„Diese Ihre höheren Interessen sind nicht für mich maßgebend“, sagte sie kühl.

„Ich denke doch. Sie haben bei unserer letzten Unterredung behauptet, daß es nicht schwer sein dürfte, Mr. Holt für mich zu gewinnen. Ich habe daraufhin Nachforschungen anstellen lassen. Es scheint in der Tat, daß Mr. Holt keineswegs die Interessen von Rafaeli & Abela vertreten will.“

„Woher wissen Sie das?“ fragte Ilse erstaunt.

„Man hat eben seine Verbindungen.“ Zafya lächelte ironisch. Er beobachtete ihren Kopf, der auf dem goldseidenen Brokatkissen lag, das in der Lehne des hohen Sessels befestigt war. Er konnte die Argen nicht von ihr lassen. Das leuchtende Gold dieser Haare versetzte ihn in einen febrilen Zustand. Mit aller Gewalt bezwang er sich.

„Sie verlangen also, daß ich mich Ihnen mit verbundenen Augen ausliefere?“ fragte Ilse. „Hierzu haben Sie mir keinen Vertrauensbeweis erbracht. Sie haben mich gegen meinen Willen hier zurückbehalten. Mein

Chef wird mich in ganz Port Said suchen.“

„Ihr Chef wird Sie nirgends suchen, Ilse!“ sagte Zafya auf einmal hart und bestimmt. „Ihr Chef hat Sie mir ausgeliefert.“

„Das ist nicht wahr!“ fuhr das Mädchen auf.

„Ich werde Ihnen das alles später erklären, wenn ich es für nötig befinde, und werde es Ihnen beweisen. Sie wissen, daß die ‚Chatam‘ in die Luft gesprengt werden soll.“

Er schleuderte die Frage mit der Heftigkeit eines Fechters heraus, der den schwächsten Punkt seines Gegners ausfindig gemacht hat.

Ilse fühlte ihren Herzschlag stocken.

„Ich wußte nicht, daß es die ‚Chatam‘ ist“, sagte sie.

„Sie wird an jener Stelle in die Luft fliegen, die Mr. Holt ausfindig gemacht hat“, fuhr Zafya fort.

„Ich glaube, daß Mr. Holt wußte, wofür er die Dämme untersuchte?“ Ilse hoffte, daß Zafya auf diese Frage eingehen würde.

„Das ist möglich. Es ist sogar wahrscheinlich, sonst würde Rafaeli nicht die Absicht haben, ihn zu beseitigen. Sie wissen, daß er auf der ‚Chatam‘ durch den Suezkanal fahren wird.“

Zafya hatte die Augen fast geschlossen. Aus einem schmalen Spalt beobachtete er sie. Wenn Holt ihr nahe stand, würde sie jetzt tödlich erschrecken.

Ilse hatte sich in der Gewalt wie noch nie in ihrem Leben. Sie wußte, daß jetzt jedes unbedachte Wort Tod bringen konnte. Ihr oder Elliot.

„Selbstverständlich weiß ich das“, log sie. Zafya reichte Ilse die Zigarettenbox. Sie nahm eine Zigarette mit fahrlässiger Bewegung heraus und beugte sich vor, damit er ihr Feuer reichen konnte. Als das Streichholz aufflammte, sah sie seine flackernden Augen. Er hatte ein Gefühl von Betäubung und zugleich eine prickelnde Empfindung, daß sie mit ihm spielte.

„Ich denke, daß wir uns sehr rasch einigen

werden“, deutete Ilse vorsichtig an.

„Auch was uns betrifft?“ fragte er rasch.

„Auch was uns beide betrifft. Rein geschäftlich paßt es mir nicht, daß Holt schon jetzt verschwindet. Für die Leute auf der ‚Chatam‘ gibt es wohl keine Rettung.“

„Das halte ich für ausgeschlossen. Zumindest nicht für Kapitän nud Mannschaft, die von dem Anschlag auf das Schiff keine Ahnung haben.“

„Dann wäre Holt also verloren.“ Ilse zwang sich zu einem gleichgültigen Ton. „Augenblicklich paßt des nicht in meine Pläne. Nicht nur sie haben Ihre besonderen Pläne“, fügte sie hinzu und lächelte.

„Rafaels, Sie, ich, jeder hat seinen Plan.“

„Und was wissen Sie von Rafaels Plänen?“

„Was ich weiß, ist in mir verschlossen, bis die Zeit reif ist.“

Sie beugte sich näher zu ihm und senkte ihre Blicke in die seinen. Der feine Duft ihres Haars nahm ihm fast die Sinne. Seine Hand umklammerte das Papiermesser.

„Schonen Sie Holt einsteilen“, betonte sie nochmals. „Später können Sie mit ihm machen, was Sie wollen.“

„Wollen wir nicht alle Karten aufdecken?“ Ilse lächelte. „Nein, wenn ich eine nach der anderen aufdecke, ist es für meine Pläne besser.“

Zafya schnalzte mit den Lippen, das einzige Zeichen der Erregung, in der er sich befand. Er heftete seine Blicke auf Ilse. Er sah das Zittern in ihren Augen. Er verstand sich auf Frauen ...

Und er erkannte in ihr die Angst, die nackte Angst um den anderen.

Zafya erhob sich. Er sah, wie Ilse sich bewegte, er hörte einen Seufzer von ihren Lippen.

Lächelnd betrachtete er sie wie eine Katze die Maus betrachtet.

„Es gehören andere Kräfte dazu, um mit mir zu spielen“, sagte er hart. „Ein Schachspieler muß alle seine vergangenen Züge im Kopf haben, nicht nur die zukünftigen. Sie

spielen va banque, mein Fräulein. Zwischen uns beiden stehen weniger Rafaels törichte Pläne, wie Sie mir weismachen wollen — zwischen uns steht Holt, der irischengebauer, der eben im Marine-Palace-Hotel abgestiegen ist: der Mann, den Sie retten wollen, auch um den Preis Ihres Lebens.“

Ihm machte es Freude, ihr zu zeigen, wie er Bescheid wußte, wo der Gegner im Augenblick war.

Seine Worte hämmerten in Ilses Gehirn: Marine-Palace-Hotel! Marine-Palace-Hotel! „Sie hätten sich einen anderen Gegenspieler aussuchen sollen, Miss Ilse.“ Zafya lächelte höhnisch. „Vergessen Sie eines nicht: den letzten Zug im Spiel habe ich!“

Er schritt zum Fenster hin und sah nach dem Hafen hinaus. Seine Hände spielten noch immer nervös mit dem Elfenbeinmesser.

Ilse zitterte am ganzen Leib, als sie vom Schüttelfrost gepackt. Ein gespannter Ausdruck lag auf ihrem Gesicht, ihre Augen waren starr auf den Telefonapparat auf dem Tisch gerichtet. Keine Spur von Farbe war in ihren leichenblauen Wangen.

Zafya drehte sich um. Sie griff nach ihrem Taschen in ihrer Hand blitzt der Revolver.

„Keinen Schritt zu mir!“ rief sie. Zafya hob den Kopf etwas, ein merkwürdiger Blick traf Ilse.

Sie hatte den Hörer des Sprechapparates an sich gerissen. „Marine-Palace-Hotel!“ rief sie in die Muschel. „Sie wissen sicher die Nummer, Fräulein. Oh, das ist fein. Bitte verbinden Sie mich mit dem Hotel. Der Mann wollte einen Schnitt auf den Schreibtisch zu machen, da erhob sie den Revolver, zielte genau auf seine Brust.“

Zafya klatschte in die Hände um den Nubier herbeizurufen. Sein Gesicht war verzerrt.

„Verbinden Sie mich mit Mister Holt, bitte rasch, es ist sehr dringend. Mr. Holt, haben Sie mich verstanden?“ rief Ilse in höchster Angst. Nie hatte sie solche Augen gesehen, wie jetzt bei Zafya. Sein Blick ging ihr durch



Leipziger Herb

Ein besonderer Ansehenspunkt Leipzigers ist die von Laubsträußen, Pflaumen, Mispeln und Fäher besetzten Straßen, die sich zwischen den Mit-

gen“, der allen möglich macht, aber den man kann und in denen (und etwas später in ... Von dem republikanischen Kandidaten für die Studenten eine 1 schmerzhafte Vorst-Brosche. „Das obwohl ... durch seine V vorankommt und der dem Vater zu verteil bezeichneten. Man schämender Art“.

Bande unter Ju

(OWR) WASHINGTON Die Kandidaten in dem letzten Ostteil von N ... in dem von der Gef ... besetzt wurde. D ... von drei Weib

und durch, hat mit ... Sie hob den Lauf ... Sie hob die ... schritt auf sie zu. I ... einer Grinasse. „Holt Holt“, br ... Die Worte bestete ... „Elliot ich bis es ... mich nicht ... tem“ der „Chatam“ ... Holt packte erreg ... hier da? Woher sp ... Keine Antwort.“

Er lächelte dem p ... Schmecken. Er hätte ... in höchster Not! ... Nach ein Schuß ... Die Verbindung ... Holt traf die Au ... „Können Sie in ... angesprochen wurde?

„Ausgeschlossen ... vier Leitm ... Können Sie mi ... von Port Said w ... wurde!“

„Fragen Sie in ... mit welcher L ... ren?“

„Es dauert lang ... (ausstrahlte der ... hinter dem Klapp ... Ob und Flachen ... Der arabische ... Stadlern hoch ... stand wohl die Z ... er wollte nicht, v ... wunden war.“

Nach wenigen ... Herbeizurufen. D ... wachte eine der ... Ich muß zu Za ... Spur beginnen ...

„Fragen Sie in ... mit welcher L ... ren?“

„Es dauert lang ... (ausstrahlte der ... hinter dem Klapp ... Ob und Flachen ... Der arabische ... Stadlern hoch ... stand wohl die Z ... er wollte nicht, v ... wunden war.“

Nach wenigen ... Herbeizurufen. D ... wachte eine der ... Ich muß zu Za ... Spur beginnen ...

„Fragen Sie in ... mit welcher L ... ren?“

„Es dauert lang ... (ausstrahlte der ... hinter dem Klapp ... Ob und Flachen ... Der arabische ... Stadlern hoch ... stand wohl die Z ... er wollte nicht, v ... wunden war.“

11. Kapitel



Leipziger Herbstmesse 1956

Ein besonderer Anziehungspunkt der diesjährigen Herbstmesse ist die umfangreiche Schau von Lastkraftwagen, Personenwagen, Motorrädern, Mopeds und Fahrrädern. Unser Bild zeigt: Sowjetoffiziere betrachten neben anderen Messbesuchern den Motor eines Skoda 440.

gen", der alles mögliche weiß und Witze macht, aber den man selbst nicht genau kennt und in dessen Gegenwart man scheu und etwas unsicher ist.

Von dem republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten Richard M. Nixon haben die Studenten eine für Nixon nicht sehr schmeichelhafte Vorstellung. Er sei wie ein Bruder, „der, obwohl nicht fähiger als man selber, durch seine Verschlagenheit schnell vorankommt und der auch imstande wäre, den Vater zu vertreiben“. Viele Studenten bezeichneten Nixon als „Opportunisten schlimmster Art“.

Bandenkrieg unter Jugendlichen

(OWR) WASHINGTON. Ein Schlaglicht auf die Zustände in dem Stadtviertel an der unteren Ostseite von New York wirft ein kommentarloser Bericht der „New York Times“, in dem von der Gefahr des Ausbruchs eines neuen Bandenkrieges zwischen Jugendlichen berichtet wurde. Der vor kurzem auf die Dauer von drei Wochen abgeschlossene Waf-

und durch, fast hätte sie den Hörer fallen lassen.

Sie hob den Lauf des Revolvers ein wenig höher. Sie biß die Zähne zusammen. Zafya schritt auf sie zu. Sein Gesicht verzog sich zu einer Grimasse.

„Hier Holt“, hörte sie die geliebte Stimme. Ihre Worte hasteten.

„Elliot ich bin es... Ilse... Nein, unterbrich mich nicht... gehe nicht auf die ‚Chatam‘ die ‚Chatam‘ wird in...“

Holt packte erregt den Hörer fester. „Wo bist du? Woher sprichst du?“

Keine Antwort...

Er hörte den peitschenden Knall eines Schusses. Er hörte einen gellenden Schrei. Ilse in höchster Not!

Noch ein Schuß...!

Die Verbindung riß ab...

Holt rief das Amt an.

„Können Sie feststellen, von wo aus ich angerufen wurde?“ fragte er.

„Ausgeschlossen, mein Herr. Ihr Hotel besitzt vier Leitungen.“

„Können Sie mir wenigstens sagen, ob ich von Port Said oder von auswärts angerufen wurde?“

„Fragen Sie in der Zentrale Ihres Hotels an, mit welcher Leitung Sie verbunden waren!“

Es dauerte lange, bis Holt die kleine Telefonzentrale des Hotels gefunden hatte, die hinter dem Küchenhof lag, in dem es nach Oel und Fischen roch.

Der arabische Boy, der hier vor seinen Steckern hockte, schüttelte den Kopf. Er verstand wohl die Zahlen in fünf Sprachen, aber er wußte nicht, von wo aus Holt angerufen worden war.

Nach wenigen Minuten war Holt vor dem Hoteleingang. Der Portier im weißen Kaftan winkte eine der Pferdedroschken herbei.

Ich muß zu Zafya, dachte er, dort muß die Spur beginnen...

11. Kapitel

Fatime! Der Herr ruft nach dir!“

fenstillstand zwischen den sich bekriegenden jugendlichen Banden nähert sich seinem Ende. Der Waffenstillstand sei eingehalten worden, aber es werde befürchtet, daß der Bandenkrieg erneut ausbricht.

„Die Führer der ‚Sportsmänner und Bezauberer‘ auf der einen Seite und der ‚Drachen‘ auf der anderen, die den Waffenstillstand abgeschlossen, haben den Wunsch zum Ausdruck gebracht, vor Ablauf des Abkommens neue Bedingungen für einen dauernden Frieden auszuarbeiten“, heißt es in dem Bericht weiter. In den Waffenstillstandsbedingungen war festgelegt worden, daß nicht mehr als drei Mitglieder einer Gruppe geschlossen durch die Nachbarschaft der anderen Gruppe gehen dürfen. Im Falle des Ausbruchs von Streitigkeiten solle ein besonderes Komitee den Streitfall schlichten. Weiter war vorgesehen, daß die Parteien vor Ablauf des Waffenstillstandes zur „Ausarbeitung eines ständigen Friedens“ zusammentreten. Einige Beunruhigung hat die Herabsetzung der Kautionssumme für den 18jährigen John Rodriguez verursacht, der verhaftet wurde, nachdem er auf zwei Jugendliche einer anderen Bande geschossen hatte.

Das Rundfunk Programm

Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter- und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

N WDR - Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

UKW - West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr. Luxemburg: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV).

Freitag, 14. September

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Sinfoniekonzert mit Solisten, 12.00 Concert aperiitif, 13.15 Musikalisches Album, 14.00 Leichte Musik, 15.00 Kammerorchester, 16.05 Tanztee, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Die Drehbühne, 21.30 Zarte Musik, 22.15 Freizeit.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05, 7.10 und 8.10 Alles mit Musik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 12.00 Die kleine Musik am Mittag, 12.35 Landfunk, 13.15 Opernklänge, 16.30 Kinder-Echo des Tages, 19.15 Ballettmusik, 20.30 Auf dem Rücken der Schafe, 22.10 Nachtprogramm, 0.10 Tanzmusik, 1.15-4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Ländler und Jodler, 10.00 Zur Unterhaltung, 11.30 Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, 12.45 Mittagskonzert, 16.00 Musik alter Meister, 16.00 O crux ave, 17.00 Rendezvous um fünf, 17.55 Ein kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung, 20.15 Männerchor, 21.00 Tonfilm, Tanz und 50 Schlager, 21.30 Orchester Karl Loube, 22.20 Der Jazz-Club, 23.05 Unterhaltungsmusik.

Samstag, 15. September

BRÜSSEL I: bis 9.00 wie montags, 9.00 Kammermusik, 12.00 Landfunk, 12.15 Klavierfantasien, 12.40 Drei Schläge, 13.15 Wunschkonzert, 14.00 Aus Bayreuth: „Die Meistersinger“, 16.30 und 17.15 Continental Quintett, 16.00 Soldatenfunk, 20.00 Zwei Künstler, 20.30 Leichte Orchester, 21.00 Aus der Operette: La belle de Cadix, 21.30 Drei Orchester spielen, 22.15 Orchester Rudy Staar, 23.00 Tanzmusik.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Ins Wochenende, 6.05, 7.10 und 8.10 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 12.00 Frohes Wochenende, 12.35 Landfunk, 13.15 Musikalische Bilder, 14.00 Die bunte Platte, 15.55 Fußballländerspiel: Deutschland-Rußland, 18.00 Am laufenden Band, 18.30 Echo des Tages, 20.00 Bunter Abend, 22.10 Georges Bizet: Sinfonie C-Dur, 22.40 Wochendend-Cocktail, 0.05 Rias-Tanzorchester, 1.00 Europäische Unterhaltungsorchester, 2.15-5.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Intermezzo am Morgen, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Jugend spielt Mozart, 9.30 Frohes Wochenende, 11.30 Zeitgenössische Chormusik, 12.00 Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Kinderfunk, 17.25 Maurice Ravel, 18.15 Zum Abend, 20.15 Solistenkonzert, 21.30 Der Dirigent Bruno Walter, 23.05 Zwischen Tag und Traum, 24.00 Kammermusik.

Das Fernsehprogramm

Freitag, 14. September

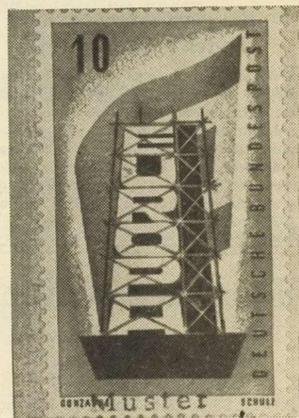
BRÜSSEL UND LÜTTICH: Kein Programm.

LANGENBERG: 16.30 Kinderstunde, 16.50 Jugendstunde, 17.10 Für die Frau, 20.00 Tagesschau, 20.20 Der Unheimliche, Spielfilm, 21.40 Es spielt für Sie.

Samstag, 15. September

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 19.00 Der Telerman: „Kit Carson“, 19.30 Zwei Kurzfilme „Die Welt Utrillos“ und „Schatten auf dem Schnee“, 20.00 Aktuelles, 20.15 Aus Lille: Tagesschau, 20.40 Aus Lüttich: „Le Repoussoir“, Danach Rubrik der neuen Filme, Zum Schluß: der Tag in der Welt.

LANGENBERG: 10.00-11.15 Industrie-Ausstellung Berlin 1956, 15.50-17.45 Fußball-Länderspiel Deutschland-Rußland, 17.50 bis 18.15 Vorschau auf das Abendprogramm der kommenden Woche, 20.00 Gelernt ist gelernt: eine Nonstop-Artistenparade, 21.00 Europa-meisterschaft im Berufstanz. Anschließend: das Wort zum Sonntag.



Europa-Briefmarken in sechs Ländern

In Belgien, im Bundesgebiet, in Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden werden am 15. September Europa-Briefmarken herauskommen. Sie zeigen alle das gleiche Motiv nach dem Entwurf des französischen Graphikers Gonzague: ein den Aufbau des neuen Europas symbolisierendes Stahlgerüst, in das als Fassade Buchstaben des Wortes „Europa“ als mächtige Quader eingebaut sind. Die Postwertzeichen sind jedoch nur im jeweiligen Ausgabeland gültig.

sigen Nubier, der sich sofort daran machte, te, das schwere Haustor zu öffnen.

Die Mädchen im Garten schrien laut auf, als Holt durch die Säulenhalle schritt, und flohen in die Büsche.

„Ihr Besuch ist mir eine Ehre.“ Zafya kam Holt entgegen. „Seien Sie froh, Sir, daß die Zeiten der alten Paschas mit ihren Harems vorüber sind. Sonst hätte dieser schöne Anblick den Kopf gekostet!“

Holt sah sich forschend in der Halle um. Das braune Mädchen dort hatte anscheinend zur Flöte getanzt. Die Flötenspielerin raffte ihre Pantoffeln vom Boden auf und verschwand kichernd hinter einem Vorhang.

„Reiche unserem Gast Kaffee“, ordnete Zafya an.

Fatime machte sich an dem Becken zu schaffen, daß mit heißer Holzkohle gefüllt war. Sie nahm zwei der kupferroten, mit einem Handgriff versehenen Gefäße und füllte sie mit Kaffee und Wasser. Dann stellte sie sie in die heiße Asche.

„Ich bedaure, daß ich Sie gestört habe“, sagte Holt. „Ich bin von Sorge erfüllt. Ein junges Mädchen ist verschwunden, das bei Rafaeli und Abela angestellt ist.“

„Sie sprechen wohl von Miß Oswald?“ fragte Zafya harmlos. „Sie sagen, daß sie verschwunden ist? Es wird ihr doch nichts auf der Reise zugestoßen sein?“

„Von welcher Reise sprechen Sie?“ Holt sah den andern mißtrauisch an.

„Wann hat uns Miß Oswald besucht? wandte sich Zafya an Fatime. Das braune Mädchen verneigte sich ehrerbietig vor ihrem Herrn.

„Es war vor zwei Tagen, Herr.“

„Ganz richtig. Wie die Zeit vergeht! Ich dachte, es wäre gestern erst gewesen.“

„Miß Oswald war also bei Ihnen?“

„Ganz recht, sie war bei mir und brachte Pläne und ein Schreiben, das ihr Mr. Rafaeli für mich mitgegeben hatte. Noch während sie bei mir war kam ein Bote, der ihr eine Nachricht brachte. Soviel ich mich erinnere, befahl ihr Chef, daß sie sofort mit dem nächsten

Zug nach Jerusalem kommen sollte. Mr. Rafaeli reist, soviel mir bekannt ist, von Beirut über Damaskus nach Jerusalem. Miß Oswald hat den Abendzug nach el Kantara genommen, um dort noch den Palästina-Express zu erreichen, der abends von Kairo abfährt. Ich bin erstaunt, daß sie sich Sorge machen. Stehen Sie zu dem Mädchen in einem verwandtschaftlichen Verhältnis?“

Zafya regte sich nicht. Seine Augen sahen Holt scharf an, wie ein Raubvogel seine Beute anblickt. Dann ordnete er seinen weißen, wollenen Burnus sorgfältig, wie eine Dame ihr Kleid und bot Holt die Schale mit dem duftenden schwarzen Kaffee an, die ihm Fatime hingehalten hatte.

„Ich stehe zu Miß Oswald in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis“, erklärte Holt. Er sah Zafya prüfend in die Augen. „Trotzdem möchte ich es niemand raten, ihr zu nahe zu treten. Wer immer es auch sei... Ich werde nach el Kantara fahren und dort den Stationschef befragen. Es gibt nur wenig weiße Frauen, die zur Nachtzeit die Fähre über den Suezkanal benützen. Sollten meine Nachforschungen vergeblich sein, so bitte ich Sie, mich nochmals zu empfangen. Ich möchte mich dann mit Ihnen über weitere Schritte beraten.“

Zafya erkannte die Drohung, die in den Worten lag. Er zeigte seine verbindlichste Miene.

„Es wird mir stets eine Ehre sein, Ihnen mit meinem Rat dienlich sein zu dürfen“, sagte er glatt.

„Würden Sie mir gestatten, jetzt Ihren Telefonapparat zu benützen? Ich habe eine dringende Anfrage.“

Zafya klaschte an Stelle einer Antwort in die Hände. Eine Seitentür öffnete sich und der riesige Nubier trat in die Halle.

„Führe Mr. Holt in mein Schlafgemach und zeige ihm, wo der Telefonapparat steht“, befahl Zafya.

(Fortsetzung folgt.)

TAXI

OMNIBUS VERMIETUNG

Hubert FAGNOUL

ST. VITH Telefon 111
Neben Hotel Even-Knodt

Gut und billig fahren

Malmedy	Fr. 140,-
Spa	Fr. 280,-
Gouvy	Fr. 140,-
Eupen	Fr. 350,-
Verviers	Fr. 360,-
Lüttich	Fr. 550,-
Prüm	Fr. 265,-
Schleiden	Fr. 350,-
Aachen	Fr. 525,-
Köln	Fr. 850,-
Bonn	Fr. 800,-

Empfehle für die Herbstsaat

Saatroggen

Original Petkuser u. A. Absaat.

Saatweizen

Original Heine 7, sehr winterfest. Wiederverkäufer großer Rabatt. N. Maralle-Corman, St. Vith, Viehmarkt. Tel. 63.

Zu verkaufen

4 neuwertiger Ackerwagen, gummibereit, 1 Pflug, Marke Melotte, 1 Dackel, geeignet für die Jagd. Anskunft erteilt die Geschäftsstelle.



NATIONAAL TARIEF
COEUREUXE ELECTRICITEIT

durch den

NATIONALTARIF

ESMA/Malmedy, Tel. 70 Malmedy

JEDE HAUSFRAU

kann über treue, zuverlässige und anspruchlose Dienstboten verfügen:

DIE ELEKTRISCHEN HAUSHALTSAPPARATE

Durch ihre ständige Anwesenheit, ihre Willigkeit und die vertreffliche Erledigung ihrer Aufgaben erleichtern sie die tägliche Arbeit und verschaffen sie freie Zeit.

IHRE VERWENDUNG IST BILLIG

Auskünfte erteilt
das Bureau d'Information de l'Union des Exploitations
Electriques en Belgique
(63, rue Ducale, Bruxelles, Tel. 11.81.38)
oder Ihr Stromverteiler: ESMA - Malmedy, Tel. 70



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 7.30 Uhr, meinen guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Paul Trost

Witwer von Susanna Proehs

versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet bitten in tiefer Trauer:

Jakob Trost
und die übrigen Anverwandten.

Lommersweiler, Atzerath, Herbsthall, den 11. September 1956.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, den 14. September 1956, in der Pfarrkirche zu Lommersweiler; daran anschließend die Beerdigung.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bittet man, diese als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend, gegen 11 Uhr meinen lieben Gatten, unsern herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Joh. Jos. Dejosé

Ehegatte von Lucia geb. Hermann

plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 63 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet bitten in tiefer Trauer:

Seine Gattin: Frau Lucia Dejosé geb. Hermann,
Seine Kinder: Maria Dejosé, Wilhelmine Dejosé,
Pierre Dejosé und Frau Josefine geb. Blaise und Kinder,
Guillaume Dejosé,
Jacob Dejosé.
Witwe Josef Dejosé geb. Möderscheid und Tochter Maria,
Eligius Schmitz und Frau Helene geb. Hermann und Kinder,
Josef Doum und Frau Elisabeth geb. Bongartz und Kinder,
Nicolaus Bongartz und Frau Josefine Leclerc und Kinder,
Paul Bongartz und Kinder,
Die Familien Dejosé-Hermann und Bongartz.

Born, Recht, Vielsalm, Hünningen bei St. Vith, Lontzen, Hünningen bei Büllingen, den 11. September 1956.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Freitag, den 14. September 1956, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Born. Abgang vom Sterbehause um 9.45 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bittet man diese als solche zu betrachten.

Stadt St. Vith

Haushaltungskursus

Ab Dienstag, 2. Oktober 1956, beginnt in St. Vith, in den Räumen der neuen Volksschule, ein Haushaltungskursus für St. Vith und Umgebung.

Die Unterrichtsstunden finden statt dienstags, mittwochs, donnerstags u. freitags v. 1.45 Uhr bis 5.45 Uhr nachmittags.

Hauptfächer: Küche und Handarbeit. Dauer des Kursus bis Ende Januar. Frauen und Mädchen sind zur Teilnahme des Kursus herzlich eingeladen. Die Mädchen müssen schulentlassene sein. Der Kursus ist unentgeltlich. Anmeldungen wolle man bitte, möglichst bis zum 20. September, an die Stadtverwaltung St. Vith, richten.

Die Anmeldungen, besonders von den umliegenden Ortschaften, können schriftlich erfolgen. Bei den Anmeldungen wolle man bitte: Wohnort, Geburtsort u. Geburtsdatum angeben.

Taxi

In- und Ausland
Tag- und Nachtbetrieb

Edgar Fort, Steinebrück

TELEFON ST. VITH 268

Mädchen

gesucht für leichte Arbeit.
Wäscherei Rohs, St. Vith,
Amelerstraße.

Starker Wach- und
Ziehhund

zu verkaufen. Nieder-Ems-
mels Nr. 46.

Großes Quantum schöner
Fichtenpflanzen
für Herbst- u. Frühjahrsplan-
zung preiswert abzugeben.
Peter Berners, Grüfflingen,
Tel. 405 Reuland.

Eine 4-
Zimmerwohnung
für sofort zu vermieten. Aus-
kunft erteilt Malmedyer Str.
47, Lorenz Probst, St. Vith.

Erstklassiges
Mutterkalb
zu verkaufen. Auskunft Ge-
schäftsstelle.

1 Wurf 6 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Wwe Bux,
Crombach.



Doppelbett- Handstrickapparat

ist bei weitem der beste, der
schnellste, der vielseitigste !!
Lassen Sie sich den Strickap-
parat unverbindlich vorführen
in unserm neu eröffneten Ge-
schäft im Hause WARNY,
Hauptstrasse, St. Vith. Sie wer-
den in jeder Hinsicht zufrieden
sein. Dasselbe grosse Auswahl
in »Eslinger«-Wolle von aller-
besten Qualität.

Vertr. A. SCHONS
ST. VITH, Hauptstrasse

Delhaize

bietet

am 13., 14. und 15. September

10 %

auf alle Waren
(gleich welcher Marke)

SCHAUS, St. Vith, Malmedyer Str. 28

verlängert diese Reklame bis einschließlich am
Marktag, den 18. September

Also vom 13. bis 18. Sept. 10 % das bedeutet z. B.

1/4 kg »Chat-Noire«-Kaffee statt	Fr. 33,- à Fr. 30,-
1 Dose Neskafee	Fr. 39,- à Fr. 35,-
4 P. Makkaroni »Remy« etc.,	Fr. 6,- à Fr. 5,40
4 P. Margarine	Fr. 6,25 à Fr. 5,45
11 Tafelöl »Extra«	Fr. 27,- à Fr. 24,30
40 R. Jacques-Schokolade	Fr. 32,50 à Fr. 29,25
4 P. Sunlicht-Seife	Fr. 8,- à Fr. 7,20
2 P. Persil-Reklame	Fr. 11,- à Fr. 10,-
1 l Cognac »Delhaize«	Fr. 103,- à Fr. 93,-
1 l Schnaps »Chassart«	Fr. 98,- à Fr. 89,-
4 Fl. Meßwein »Estramad.«	Fr. 48,- à Fr. 43,-

Inserieren Sie in der St. Vith'er Zeitung

Bei



ST. VITH
Hauptstraße
36-38

ST. VITH
Tel. 253

Jede Woche frischer Fisch

